

***Rede zur Einbringung des Haushalts 2018 von Bürgermeister
Hermann Temme***

- **Folie 1 „Haushalt 2018“**

Meine sehr geehrten Damen und Herren Ratsmitglieder, sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, sehr geehrte Vertreter der Presse.

Ich begrüße Sie alle sehr herzlich zu unserer heutigen Ratssitzung, in der wir den Entwurf unseres Haushaltsplans für 2018 einbringen wollen.

Die aktuelle Haushaltsumfrage des Städte- und Gemeindebundes zeigt die weiterhin dramatische Lage der Kommunen in Nordrhein-Westfalen auf.

- **Folie 2 „Haushaltswirtschaftliche Lage“**

Die Zahl der Kommunen mit strukturell ausgeglichenem Haushalt nimmt trotz sprudelnder Steuereinnahmen weiter ab.

Viele Gemeinden – darunter auch die Stadt Brakel - erreichen diesen nur durch **Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage.**

- **Folie 3 „Ausgleichsrücklage“**

Der Ergebnisplan weist ab dem Jahr 2020 wieder Überschüsse aus, welche die Rücklage ein Stück weit auffüllen werden.

Anders als im letzten Jahr prognostiziert wird uns unsere Ausgleichsrücklage somit über das Jahr 2021 hinaus erhalten bleiben, wenn auch auf einem überschaubaren Niveau.

Das kommende Haushaltsjahr weist allerdings erst einmal ein **Defizit** in Höhe von 775 T€ aus.

Somit sieht die Haushaltssatzung 2018 eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage vor.

Diese wird Ende 2018 unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Jahresabschlüsse einen Bestand in Höhe von gut 2 Mio. € ausweisen.

Betrachtet man die **Ertragsseite**, so bewegt sich diese auch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Steuereinnahmen sind konstant, ebenso weisen die Orientierungsdaten für die nächsten Jahre weitere Steigerungen aus.

Eine wesentliche Einnahmeposition stellen die Schlüsselzuweisungen dar.

- **Folie 4 „Schlüsselzuweisungen“**

Für das Haushaltsjahr 2018 stellt das Land den Kommunen den Rekordbetrag von 11,7 Milliarden Euro zur Verfügung, das sind 10 % mehr als im Vorjahr.

Für die Stadt Brakel bedeutet dies eine Zuweisung in Höhe von 5,8 Mio. €.

Auch die Gemeindeanteile an Einkommens- und Umsatzsteuer erhöhen sich dank der zusätzlichen Hilfen des Bundes drastisch und führen so zu einer erheblichen Entlastung der Kommunalhaushalte.

Insgesamt führen diese positiven Entwicklungen zu Mehreinnahmen in Höhe von 3,6 Mio. € bei Zuweisungen und Gemeindeanteilen.

Für das Haushaltsjahr 2018 darf also gesagt werden, dass der kommunale Finanzausgleich seinem Namen durchaus gerecht wird.

Allerdings sind auf der Ertragsseite auch dramatische Einschnitte zu verzeichnen.

Die Kostenerstattung für die Unterbringung von Asylsuchenden wird Jahr 2018 bei Weitem nicht mehr auskömmlich sein.

Konnte im Jahr 2017 eine nahezu kostendeckende Erstattung vereinnahmt werden, so entsteht hier im Haushalt 2018 eine Deckungslücke von knapp 1 Mio. €.

Ursächlich hierfür ist eine Neuregelung, nach der für abgelehnte Flüchtlinge nur noch für eine Zeit von 3 Monaten nach Ablehnung eine Kostenerstattung gewährt wird.

Bei ausbleibender Rückführung verbleibt der Personenkreis jedoch weiterhin in der Betreuung der Gemeinde, welche die Unterbringung somit aus eigenen Mitteln finanzieren muss.

Betrachtet man nun also das in diesem Bereich entstehende Defizit, dann fällt auf, dass ohne dieses ein ausgeglichener Haushalt durchaus möglich gewesen wäre.

Die vom Bund zugesprochene, aber von der Landesregierung einbehaltene Pauschale zur Bewältigung der Integration trägt weiter zur Unterfinanzierung im Sozialbereich bei.

Es darf gehofft werden, dass die derzeit laufende Kostenerhebung für den Bereich der Flüchtlingsunterbringung in den nächsten Jahren wieder zu einer auskömmlichen Kostenerstattung führen wird.

Die Betrachtung der **Aufwandsseite** fällt für das Haushaltsjahr 2018 durchaus positiv aus.

Insgesamt sind sinkende Aufwendungen zu verzeichnen - in den heutigen Zeiten sicher eine seltene Erscheinung.

- **Folie 5 „Kreisumlage“**

Die mit 11,4 Mio. € größte Aufwandsposition stellt die **Kreisumlage** dar.

Die Senkung des Gesamthebesatzes um 4,0 % führt für die Stadt Brakel zu einer sinkenden Kreisumlage.

Diese positive Entwicklung war in dieser Form sicherlich nicht absehbar.

Ein großes Lob gebührt hier dem Landrat und seinem Team, dessen Handeln stets von den Interessen der Städte des Kreises Höxter geprägt ist.

Auch die weiteren Aufwandspositionen für Sach- und Dienstleistungen erfahren lediglich eine moderate Steigerung.

Hier macht sich das umsichtige Handeln im Umgang mit den finanziellen Ressourcen bemerkbar.

Doch auch auf der Aufwandsseite gibt es negative Entwicklungen, die nicht im Entscheidungsbereich der vor Ort handelnden Personen liegen.

Die seitens der Stadt Brakel zu entrichtende

Krankenhausinvestitionsumlage

erfährt im Jahr 2018 einen erheblichen Anstieg.

Hier ist eine kommunale Kostenbeteiligung in Höhe von 40 % gesetzlich verankert.

Für die Stadt Brakel bedeutet das Mehraufwendungen in Höhe von 110 T€.

Ein empfindlicher Dämpfer für den Gesamthaushalt und aus städtischer Sicht leider nicht zu beeinflussen.

Insgesamt bleibt aber festzuhalten, dass die Aufwandsseite von deutlichen Verbesserungen geprägt ist.

Besonderes Augenmerk obliegt den für das Jahr 2018 geplanten **Investitionen.**

Mit einem Volumen von gut **13 Mio. €** stellen diese einen nie dagewesenen Kraftakt dar.

Einen wesentlichen Finanzierungsbeitrag leisten hier die Investitionsprogramme von Bund und Land.

Die Mittel aus dem **Kommunalinvestitionsförderungs-gesetz** sowie aus dem Programm „**Gute Schule 2020**“ in Verbindung mit der um 300 T€ gestiegenen Investitionspauschale helfen bei der finanziellen Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen.

- **Folie 6 „Investitionen“**

Im Kernhaushalt stellen die Ersatzbeschaffung der **Drehleiter** in Höhe von 650 T€ sowie der Ankauf von Tauschflächen zur **Erweiterung des Gewerbegebietes** mit einem Ansatz von knapp 500 T€ die größten Positionen dar.

Der **Breitbandausbau** soll mit Mitteln in Höhe von 1,4 Mio. € vorangetrieben werden und wird mit 1,2 Mio. € bezuschusst.

Der Großteil der Investitionen ist jedoch wie üblich in den städtischen Eigenbetrieben angesetzt.

Hier stehen besonders umfangreiche Investitionen in die **Gebäudeinfrastruktur** an.

Exemplarisch wären hier der **Umbau des Hauses Gaentzsch** mit 1,3 Mio. € sowie der **Neubau des Lehrerzimmers an der Grundschule Brakel** mit 790 T€ zu nennen.

Die **Erweiterung des
Feuerwehrgerätehauses Brakel**

schlägt mit 400 T€ zu Buche.

Weiterhin stehen umfangreiche Investitionen in die **Schulinfrastruktur** in Form neuer Sportanlagen sowie der weiteren Modernisierung des Schulcampus in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. € an.

Für das **Hallenbad** ist die Umgestaltung des Eingangs- und Umkleidebereiches in Höhe von **510 T€** eingeplant.

Neben diesen Investitionen in den Hochbau sollen auch die **Sanierung der Kanalisation** mit einem Gesamtvolumen von 400 T€ sowie die **Erneuerung des Wasserleitungsnetzes** mit Mitteln in Höhe von 370 T€ weiter forciert werden.

Das **Infrastrukturvermögen** soll unter anderem durch die **Sanierung des historischen Stadtkerns**, dem **Ausbau des Kapellenwegs** in Erkeln sowie des **Rektor-Micus-Wegs** im Baugebiet Brunnenallee weiterentwickelt werden.

Sie sehen, dass das Haushaltsjahr 2018 insbesondere im Hinblick auf die geplanten Investitionen eine enorme Herausforderung darstellt.

Die Förderprogramme sowie die Investitionszuschüsse können hier nur einen Teilbeitrag leisten.

- **Folie 7 „Verschuldung“**

Zur Sicherung der Liquidität sind im Haushalt 2018 in den unrentierlichen Sparten **Investitionskredite in Höhe von 1,5 Mio. €** veranschlagt.

Ausgenommen sind hier die Darlehen aus dem Programm „Gute Schule 2020“.

Diese stellen gleichzeitig eine Forderung gegenüber dem Land NRW dar und werden vollständig vom Land bedient.

Wie auch in den Vorjahren bleibt abzuwarten, inwiefern die veranschlagten Darlehen tatsächlich in Anspruch genommen werden müssen.

Im Jahr 2017 blieb die Stadt Brakel von einer Neuverschuldung verschont.

Das **Fazit** zum Haushaltsplan 2018 fällt durchaus gemischt aus.

Trotz deutlicher Verbesserungen bei den zu erwartenden Erträgen gelingt es nicht, einen ausgeglichenen Haushalt zu präsentieren.

Nach Erscheinen der ersten Prognosen für das Jahr 2018 durfte insgeheim durchaus auf einen Haushaltsausgleich gehofft werden.

Die Gründe, warum es auch in diesem Jahr nicht gelingt, wurden bereits dargelegt.

Es gibt allerdings viele Anzeichen, die auf eine bessere Zukunft für die Kommunalfinanzen hindeuten.

Mit dem aktuellen, kommunalen Finanzausgleich ist ein erster Schritt getan, doch es müssen weitere Schritte folgen, um die kommunalen Finanzen dauerhaft zu stärken.

Der Haushaltsplan 2018 steht für den Willen, die Stadt Brakel in ihrer Gesamtheit weiterzuentwickeln.

Die geplanten Investitionen zeigen, dass wir als Stadt langsam wieder an Leistungsfähigkeit hinzugewinnen und gewillt sind, diese Mittel zum Wohle der Menschen in Brakel einzubringen.

- **Folie 8 „Vielen Dank...“**

Vielen Dank für Aufmerksamkeit.